

Lange Investitions-Wunschliste soll priorisiert werden

Anschluss an Kläranlage bleibt in Schkölen das wichtigste Projekt

Von Oliver Will

Schkölen. Die Finanzpolitik in Bund und Land sowie deren Auswirkung auf kommunale Investitionen standen am Montagabend im Mittelpunkt der Sitzung des Schkölener Stadtrates.

Bürgermeister Matthias Darnstädt (LL/BV/BI) verwies unter anderem auf den Koalitionsvertrag im Bund, in dem unter anderem die finanzielle Handlungsfähigkeit der Kommunen verankert sei. „Die Versprechen müssen nun mit Inhalt unteretzt werden“, sagte Darnstädt. Die von der Koalition in Aussicht gestellten sechs Milliarden Euro für Kinderbetreuung und Hochschulen entlasteten die Länder. „Für uns wäre dies positiv, weil so endlich eine Spitzabrechnung für die Kindergärten möglich wäre“, sagte Darnstädt. Zudem sei die Aufstockung der Städtebauförderung von 100 auf 700 Millionen Euro „wahnsinnig wichtig.“

Der Bürgermeister ging auch auf die 136 Millionen Euro ein, die das Land den Kommunen an zusätzlichen Zuschüssen zugesagt hat. „Das ist ein Ergebnis der Bemühungen von Gemeinde- und Städtebund sowie Landkreistag“, sagte er. „Die Krux ist die Umsetzung.“ Der von der CDU vorgelegte Verteilungsvorschlag, der sich an der demo-

grafischen Entwicklung orientiert, bevorzue alle dings Kommunen, die sowieso schon besser dastehen.

„Da ist der Vorschlag der SPD durchdachter“, meinte Darnstädt. Der basiere auf dem Zensus und bedeute mit 16,12 Euro pro Einwohner 45 000 Euro für Schkölen. Positiv sei auch, dass der Katastrophenschutz wieder in die Landesverantwortung übergehe und dass der Winterdienst auf Bundes- und Landesstraßen kommunalfreundlicher gestaltet werde. Derzeit müsse Schkölen dafür 14 000 Euro im Jahr aufbringen.

Bedarf von Feuerwehrauto bis Kegelbahn

„Es war eine richtige Entscheidung, mit unserem Haushalt zu warten“, erklärte Darnstädt mit Blick auf den in der vorigen Woche beschlossenen Kreishaushalt. „Dass die Kreisumlage nicht erhöht wird, ist eine wichtige Entlastung für uns.“ Er hoffe, dass im Januar genaue Zahlen über die Zuweisungen vorliegen. „Dann können wir unsere Planung sicherer und besser diskutieren.“

Darnstädt stellte eine lange Liste mit anstehenden Investitionen in der Einheitsgemeinde

vor. Sie hat ein Gesamtvolumen von rund zwei Millionen Euro. „Wir müssen genau überlegen, was machbar ist“, so Darnstädt. Oberste Priorität habe der mit dem Anschluss an die Kläranlage verbundene Straßenbau. Nach der Bahnhofs- und Gartenstraße stehe da im kommenden Jahr die Mönchsbachstraße an. Allein dafür sind 500 000 Euro veranschlagt.

Ein weiterer Großposten ist die Ersatzanschaffung eines Löschgruppenfahrzeugs für die Feuerwehr für 280 000 Euro, die Land und Kreis mit 130 000 Euro fördern könnten. Mit 260 000 Euro schlägt der Ausbau der Kindertagesstätte in Hainchen zu Buche, zu dem das Land 130 000 Euro beisteuert. Als Beispiele für weiteren Investitionsbedarf nannte Darnstädt das Dach der Bauernstube in Poppendorf, Teichsanierungen und den Hochwasserschutz.

Auch der Umbau der Kegelbahn in Rockau steht mit 170 000 Euro und einer möglichen Förderung von 30 000 Euro auf der Liste. Rund 30 Aktive aus Rockau und weitere zehn aus Schkölen hätten sich bereit erklärt, insgesamt 1300 freiwillige Stunden dafür zu leisten, erklärte Rolf Seidel, der Alterspräsident des SV 1896 Rockau.

Paulus Nettelstroth (CDU) forderte daraufhin: „Wenn es eine Truppe gibt, die sich so engagiert, sollten wir ihr auch so weit unter die Arme greifen, wie es geht.“ Darüber hinaus sei es wichtig, eine Prioritätenliste zu erstellen, auf der Straßenbau und Abwasseranschluss ganz oben stehen müssten. „Wir können nicht alles in Angriff nehmen, sonst wird alles nichts, weil wir uns verzettelt haben.“

Mehrere Stadträte begrüßten, dass Darnstädt die Investitionsliste erstellt hatte. „So können wir anhand der Fördermittel zum richtigen Zeitpunkt entscheiden, was gemacht wird“, sagte Wolfgang Schumann (LL/BV/BI). Die Fraktionen sollen nun eine Priorisierung der Liste vornehmen. Sie soll im Hauptausschuss diskutiert werden.

► KOMMENTAR



Seit dem Frühjahr laufen die Arbeiten für den Anschluss Schkölens an die neue Kläranlage, die inzwischen fertig ist.
Foto: Archiv/Oliver Will